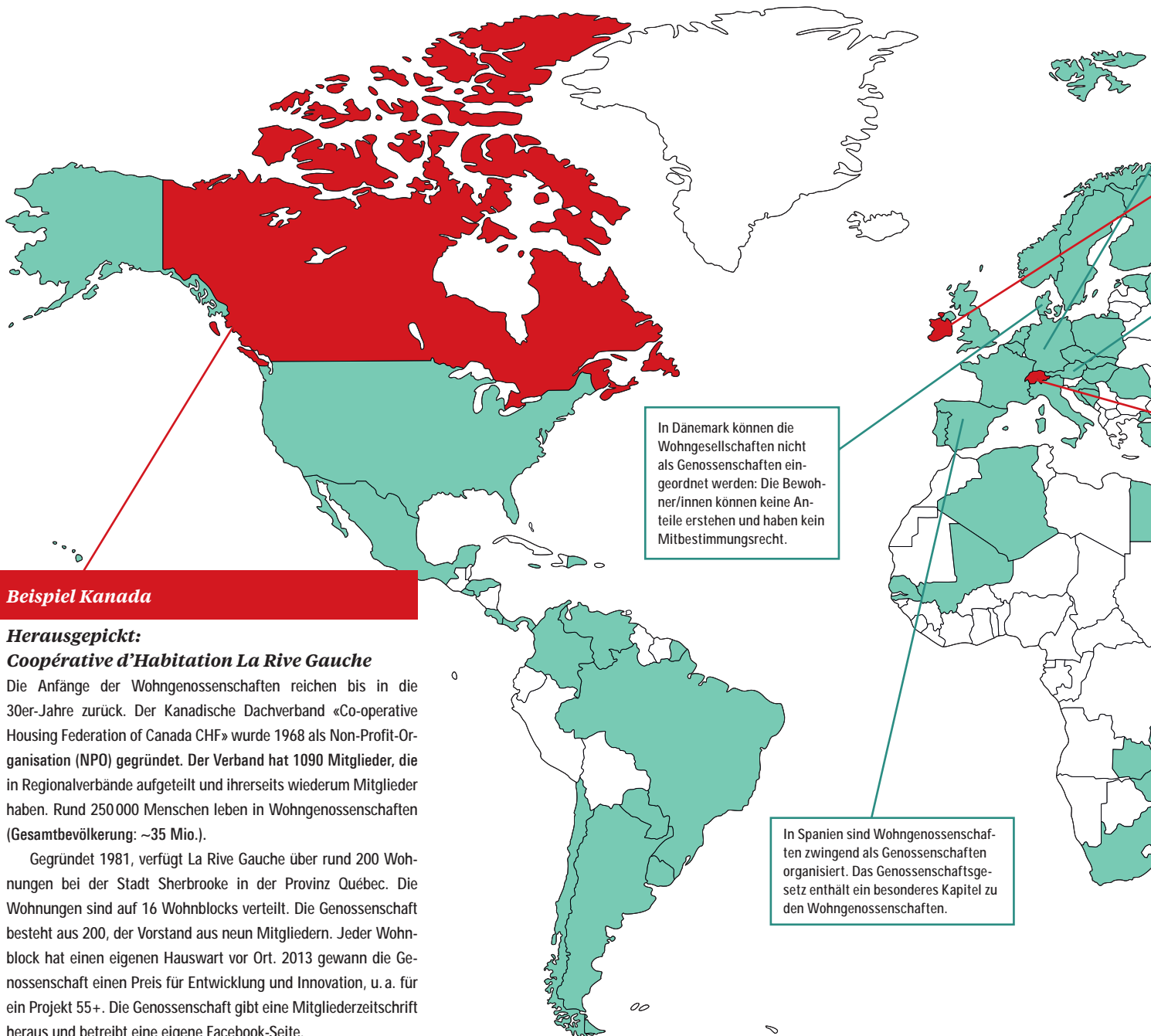


Weltweit erfolgreich

Seit wann gibt es in der Schweiz eigentlich Wohngenossenschaften¹ und wie sieht das in anderen Ländern aus? Die Weltkarte zeigt: Sie sind weit verbreitet. In Europa etwa lebt heute jede zehnte Person in einer Wohngenossenschaft. Wir haben einige Beispiele und Fakten herausgepickt.

Quelle: housinginternational.coop, Text: Rahel Klausner



Beispiel Kanada

Herausgepickt:

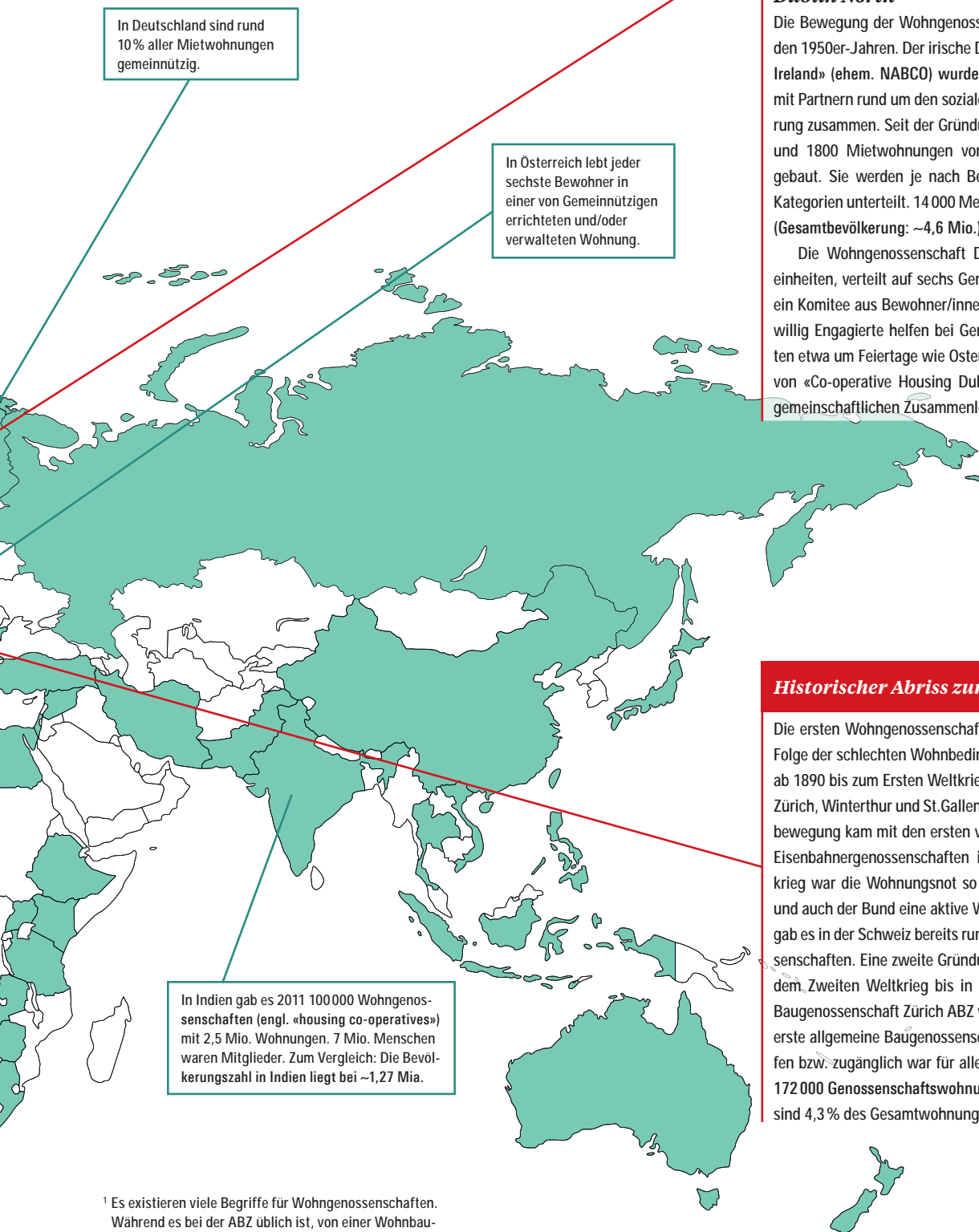
Coopérative d'Habitation La Rive Gauche

Die Anfänge der Wohngenossenschaften reichen bis in die 30er-Jahre zurück. Der Kanadische Dachverband «Co-operative Housing Federation of Canada CHF» wurde 1968 als Non-Profit-Organisation (NPO) gegründet. Der Verband hat 1090 Mitglieder, die in Regionalverbände aufgeteilt und ihrerseits wiederum Mitglieder haben. Rund 250 000 Menschen leben in Wohngenossenschaften (Gesamtbevölkerung: ~35 Mio.).

Gegründet 1981, verfügt La Rive Gauche über rund 200 Wohnungen bei der Stadt Sherbrooke in der Provinz Québec. Die Wohnungen sind auf 16 Wohnblocks verteilt. Die Genossenschaft besteht aus 200, der Vorstand aus neun Mitgliedern. Jeder Wohnblock hat einen eigenen Hauswart vor Ort. 2013 gewann die Genossenschaft einen Preis für Entwicklung und Innovation, u. a. für ein Projekt 55+. Die Genossenschaft gibt eine Mitgliederzeitschrift heraus und betreibt eine eigene Facebook-Seite.

In Dänemark können die Wohngesellschaften nicht als Genossenschaften eingetraget werden: Die Bewohner/innen können keine Anteile erwerben und haben kein Mitbestimmungsrecht.

In Spanien sind Wohngenossenschaften zwingend als Genossenschaften organisiert. Das Genossenschaftsgesetz enthält ein besonderes Kapitel zu den Wohngenossenschaften.



In Deutschland sind rund 10% aller Mietwohnungen gemeinnützig.

In Österreich lebt jeder sechste Bewohner in einer von Gemeinnützigen errichteten und/oder verwalteten Wohnung.

In Indien gab es 2011 100 000 Wohngenossenschaften (engl. «housing co-operatives») mit 2,5 Mio. Wohnungen. 7 Mio. Menschen waren Mitglieder. Zum Vergleich: Die Bevölkerungszahl in Indien liegt bei ~1,27 Mia.

Beispiel Irland

Herausgepickt: Co-operative Housing Dublin North

Die Bewegung der Wohngenossenschaften nahm ihren Anfang in den 1950er-Jahren. Der irische Dachverband «Cooperative Housing Ireland» (ehem. NABCO) wurde 1973 gegründet und arbeitet eng mit Partnern rund um den sozialen Wohnungsbau sowie der Regierung zusammen. Seit der Gründung wurden über 3500 Eigentums- und 1800 Mietwohnungen von lokalen Wohngenossenschaften gebaut. Sie werden je nach Besitzverhältnissen in verschiedene Kategorien unterteilt. 14 000 Menschen leben in Genossenschaften (Gesamtbevölkerung: ~4,6 Mio.)

Die Wohngenossenschaft Dublin North umfasst 352 Wohneinheiten, verteilt auf sechs Gemeinden in Dublin. Den Vorsitz hat ein Komitee aus Bewohner/innen und Anteilskapital-Eignern. Freiwillig Engagierte helfen bei Gemeinschaftsanlässen und Aktivitäten etwa um Feiertage wie Ostern, Halloween o. ä. Ein grosses Ziel von «Co-operative Housing Dublin North» ist die Förderung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens.

Historischer Abriss zur Schweiz

Die ersten Wohngenossenschaften in der Schweiz entstanden als Folge der schlechten Wohnbedingungen nach 1860 und besonders ab 1890 bis zum Ersten Weltkrieg in den Städten Basel, Bern, Biel, Zürich, Winterthur und St.Gallen. Die eigentliche Genossenschaftsbewegung kam mit den ersten von Bundesbetrieben unterstützten Eisenbahnergenossenschaften in Gang. Nach dem Ersten Weltkrieg war die Wohnungsnot so gross, dass viele Städte, Kantone und auch der Bund eine aktive Wohnbauförderung betrieben. 1928 gab es in der Schweiz bereits rund 100 gemeinnützige Wohngenossenschaften. Eine zweite Gründungs- und Bauwelle entstand nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die 1960er-Jahre. Die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich ABZ wurde 1916 gegründet und war die erste allgemeine Baugenossenschaft – das heisst die erste, die offen bzw. zugänglich war für alle. Heute gibt es in der Schweiz ca. 172 000 Genossenschaftswohnungen (40 000 davon in Zürich), das sind 4,3% des Gesamtwohnungsbestands der Schweiz.

¹ Es existieren viele Begriffe für Wohngenossenschaften. Während es bei der ABZ üblich ist, von einer Wohnbaugenossenschaft zu sprechen, wird in der Literatur häufig nur der Begriff Wohngenossenschaft verwendet. Dieser wird für den vorliegenden Artikel übernommen.

■ In diesen Ländern gibt es Wohngenossenschaften